

gestiftet worden. Zur Bewerbung sind Graduierte irgendwelcher Universitäten oder technischen Hochschulen berechtigt.

Frau M. Curie wurde zum auswärtigen Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Krakau ernannt.

Dem Privatdozenten für Physik in Würzburg, Dr. F. H a r m s., wurde für seine Untersuchung zur Prüfung der elektromagnetischen Theorien von der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte der Ertrag der Trenkle-Stiftung im Betrage von 3000 M bewilligt.

Dr. E. K o b a l d, o. Professor der Physik an der Montanistischen Hochschule in Leoben, wurde zum Rektor dieser Hochschule für die nächsten zwei Studienjahre gewählt.

E. W. M o r l e y, Prof. em. der Chemie der Western Reserve University, und Wm. T. S e d g w i c k, Prof. der Biologie an dem Massachusetts Institute of Technology, haben von der Yale-Universität den Grad eines Doktors der Wissenschaft erhalten.

Dr. E. P. A d a m s wurde von der Universität Princeton vom assistierenden zum ordentlichen Prof. der Physik ernannt.

Der Privatdozent für Elektrotechnik, und Assistent am elektrotechnischen Institut der Techn. Hochschule in Karlsruhe, Prof. O. S. B r a g s t a d, folgte einem Rufe als o. Professor an die neuerrichtete Techn. Hochschule zu Trondhjem in Norwegen.

Die Universität Wisconsin beförderte Dr. R. F i s c h e r zum ordentlichen Prof. der analytischen Chemie.

O. K. O. F o l i n wurde zum Hamilton Kuhn-Prof. der biologischen Chemie an der Harvard-Universität ernannt.

Dr. P. F r ä n c k e l habilitierte sich an der Universität Berlin auf Grund seiner Arbeit: „Beiträge zu neueren Methoden des forensischen Blutnachweises“ für gerichtliche Chemie.

Privatdozent J. F o r m a n e k von der böhmischen Techn. Hochschule Prag wurde zum a. o. Professor ernannt.

Die Erste österreichische Sodafabrik Hruschau (östr. Schlesien) erteilte u. a. den Betriebsvorständen K. O p e l, Dr. E. W o l f und Dr. H. B ü s d o r f Kollektivprokura in der Weise, daß jeder gemeinsam mit einem andern Prokuristen zur rechtsgültigen Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Dr. J. C. S h e d d, bisher am Westminster College in Denver, wurde zum Prof. der Physik und Chef des physik. Departements der Universität Pittsburg ernannt. Die neuen Laboratorien dieser Departements nähern sich ihrer Vollendung.

An die neu errichtete Techn. Hochschule Breslau wurden als etatsmäßige Professoren berufen: für anorganische Chemie: Dr. S t o r k; für organische: Prof. S e m l e r, beide von der Universität Berlin; für physikalische Chemie: Prof. A b e g g aus Breslau; für Elektrotechnik: Ing. Dr. H i l p e r t von der Techn. Hochschule Charlottenburg; für Eisenhüttenkunde: Hüttenwerksdirektor Prof. Dr. S i m m e r s b a c h - Düsseldorf; für Metallhüttenkunde: Prof. F r i e d r i c h von der Bergakademie Freiberg.

Zum Assistenten am Laboratorium für ana-

lytische Chemie in Nancy wurde D. W o l k (aus Pinsk) bestellt.

Der Pflanzenphysiologe Hofrat Prof. Dr. W i e s n e r - Wien tritt nach Ablauf seines Ehrenjahres mit Schluß dieses Semesters in den Ruhestand.

G. C. B a r t o n, ehemaliger Präsident der American Smelting and Refining Co., starb am 15./6. in Omaha, Nebraska.

Am 20./7. starb in Baden-Baden E. L i n k e n b a c h, Mitbegründer und Mitinhaber der Barmer Cops-Färberei Linkenbach & Co.

Ch. L u t h e, Direktor der Zuckerraffinerie A.-G. Magdeburg, und seit 28 Jahren in Diensten dieser Firma, starb am 20./7. daselbst.

Am 20./7. verschied das Mitglied des Aufsichtsrats der Firma Friedr. Krupp A.-G., Generalkonsul C. M e n s h a u s e n, im 62. Lebensjahre in Düsseldorf.

J. L. R i k e r, Mitgründer und bis Ende 1901 Chef der Chemikalien- und Drogenfirma J. L. & D. S. Riker in Neu-York, ist am 6./7. im Alter von 78 Jahren gestorben.

Am 20./7. starb nach langem Leiden P. T i s c h e n d o r f, Betriebschemiker der Chemischen Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co., im 37. Lebensjahre, zu Goldschmieden b. Deutsch-Lissa. Der Verstorbene war Mitglied des Vereins deutscher Chemiker und Mitglied und Mitbegründer des Bezirksvereins Mittel- und Niederschlesien.

Eingelaufene Bücher.

Behre, A., Bericht üb. d. Tätigkeit d. chem. Untersuchungsamts d. Stadt Chemnitz i. J. 1908.

Bomborn, B., Das deutsche Gebrauchsmusterrecht. (Bibliothek d. ges. Technik, 134. Bd.) Mit 4 Fig. im Text. Hannover, Dr. M. Jänecke 1909. M 2,50

Bryk, O., Entwicklungsgeschichte d. reinen u. angewandten Naturwissenschaft im XIX. Jahrhundert, 1. Bd.: Die Naturphilosophie u. ihre Überwindung durch d. erfahrungsgemäße Denkweise (1800—1850). Leipzig, J. A. Barth, 1909. geh. M 15,—; geb. M 16,—

Crato, E., Maßanalyse, bearb. unter Berücksichtigung d. Methoden d. Arzneibuches. Leipzig, J. A. Barth, 1909. geh. M 6,80; geb. M 7,80

Freundlich, H., Capillarchemie, eine Darst. d. Chemie d. Kolloide u. verwandter Gebiete. Leipzig, Akademische Verlagsges. m. b. H. 1909.

Bücherbesprechungen.

Jahrbuch der organischen Chemie. Bearbeitet von Dr. J u l i u s S c h m i d t. II. Jahrgang: Die Forschungsergebnisse und Fortschritte i. J. 1908. Stuttgart, Verlag von Ferd. Enke, 1909.

Verf. hat es auch in dem zweiten Jahrgang seines Jahrbuches, der die Forschungsergebnisse und Fortschritte der organischen Chemie i. J. 1908 behandelt, verstanden, das Wichtige aus dem umfangreichen Gebiete herauszugreifen, und so wird auch dem neuen Bande die gleiche günstige Aufnahme wie dem ersten beschieden sein. S/. [BB. 92.]

Logarithmische Rechentafeln für Chemiker, Pharmazeuten, Mediziner und Physiker. Von F. W. K ü s t e r. 9. Aufl. Verl. v. Veit & Co., Leipzig 1909.

Die neueste Auflage der Küsterschen Tabellen hat, während die sonstige, bewährte Anordnung die gleiche geblieben ist, eine völlige Umrechnung erforderlich gemacht, da der Atomgewichtsausschuß diesmal nicht weniger als 50 Atomgewichtszahlen verändert hat. Man sieht, daß der Verf. keine Mühe scheut, um sein nützliches Büchelchen auf jener Höhe zu halten, die seine weite Verbreitung einzig zu erklären vermag. *Sf.* [BB. 100.]

Jahrbuch des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, des Vereins der Stärke-Interessenten in Deutschland und des Vereins Deutscher Kartoffeltrockner. Von G. Heinzelmann. Neunter Jahrgang. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Pary, 1909.

Das ungemein reichhaltige Buch enthält einen Jahresbericht, erstattet von M. Delbrück, ausführliche Schilderungen der Tätigkeit der Vereinsabteilungen, Berichte über die Generalversammlungen, über die Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie, statistische Materialien u. a. m. Über die Generalversammlungen haben wir seinerzeit berichtet¹⁾. Wie immer, so ist auch in diesem Jahrgange kein Zweig jener so wichtigen Industrien unberücksichtigt geblieben. Jedem, der mit ihnen zu tun hat, wird dieses Jahrbuch hochwillkommen sein.

—ö—, [BB. 93.]

Bürgerkunde. Deutsche Staats- und Rechtskunde. Für Preußen. Von Dr. A. Glock, Landgerichtsrat in Karlsruhe, und Dr. A. Korn, Justizrat, Rechtsanwalt am Kammergericht. Zur Einführung in das öffentliche Leben der Gegenwart. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe 1909.

Bei Gelegenheit der politischen und wirtschaftlichen Kämpfe der letzten Jahre konnte man häufig die Behauptung hören oder lesen, daß ein recht großer Teil der deutschen Staatsbürger für das öffentliche Leben überhaupt nicht reif sei. Ich glaube, daß an dieser Behauptung viel Wahres ist, daß die Schuld daran aber weniger die jetzige Generation als vielmehr diejenigen, die sie erzogen hat, trifft. Wer die grundlegenden Verhältnisse unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens wirklich kennt, der wird auch den Wandlungen und Verschiebungen darin nicht so teilnahmslos gegenüberstehen, wie es jetzt leider oft der Fall ist. Diese grundlegenden Verhältnisse der heranwachsenden Jugend vertraut zu machen, ist meines Erachtens eigentlich Sache der Schule oder Hochschule. Doch muß jeder Versuch, in gleichem Sinne zu wirken, mit Freude begrüßt werden; daher verdient das vorliegende Buch die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise. In allgemein verständlicher, knapper Fassung wird uns hier das Reichs- und (preußische) Landesstaatsrecht, das bürgerliche Recht, das Strafrecht und das Strafverfahren, die Organisation und das Verfahren der inneren Verwaltung, sowie die wichtigsten Teile der Volkswirtschaftslehre in ihren Grundzügen auseinandergesetzt. Man sieht nach dieser kurzen Übersicht, daß man auf allen irgendwie in Betracht kommenden Gebieten der Bürgerkunde sich Belehrung in dem Buche holen kann. Ein umfangreiches Register

erleichtert den Gebrauch des empfehlenswerten Buches beim Nachschlagen.

Wohlgemuth. [BB. 129.]

Moderne Chemie. Von Sir William Ramsay. I. Teil: Theoretische Chemie. Ins Deutsche übertragen von Dr. Max Huth, Chemiker der Siemens & Halske-A.-G., Berlin. Mit 9 in den Text gedruckten Abbildungen. Zweite Aufl. Halle a. S., Verlag von Wilhelm Knapp, 1908.

M 2,—

Die vorliegende zweite Auflage von Ramsays „Moderne Chemie“ bedarf wohl kaum einer erneuten Empfehlung; das kleine Werk des berühmten englischen Forschers hat sich auch in der deutschen Übersetzung überall sehr schnell eingeführt. Die Vorzüge einer klaren und prägnanten Darstellung zeichnen auch die zweite Auflage aus. Neu aufgenommen sind die modernen Theorien der Elektrizität, obwohl sich noch nicht übersehen läßt, ob dieselben allgemeine Anerkennung finden werden. Von besonderem Interesse ist die Anwendung der Elektrophoretik auf die Bildung der Salze, die elektrolitische Dissoziation sowie auf die Erscheinungen der Elektrolyse. (Eine Batterie wird z. B. als eine Vereinigung einer Druck- und Saugpumpe für Elektronen bezeichnet.) Die Übersetzung und die Ausstattung des Buches verdienen Anerkennung.

E. Wedekind. [BB. 29.]

Einführung in die allgemeine und anorganische Chemie auf elementarer Grundlage. Von Prof. Dr. Alexander Smith - Chicago, unter Mitwirkung des Verf. übersetzt und bearbeitet von Dr. Ernst Stern - Groß-Lichterfelde-West. Karlsruhe, Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, 1909. M 9,—

Alexander Smith ist auch in Deutschland bereits vorteilhaft bekannt geworden durch ein Laboratoriumsbuch: „Praktische Übungen zur Einführung in die Chemie“. Das nunmehr erschienene Lehrbuch ist zum Gebrauch mit dem Laboratoriumsbuche bestimmt. Prof. Fritz Haber - Karlsruhe hat dem Smithschen Werke ein Geleitwort vorausgeschickt, aus dem sich erselen läßt, von welchem Gesichtspunkte aus das Buch geschrieben ist: Der Verf. war bestrebt, bei seinen Lesern eine gleichmäßige Vertrautheit mit drei Auffassungsweisen der chemischen Wissenschaft zu erwecken. Diese Standpunkte sind: die Vergleichung der Elemente an der Hand des periodischen Systems, die qualitative Darstellung der Reaktionsweise der Stoffe durch Strukturformeln und die quantitative Behandlung der Erscheinung nach physiko-chemischen Grundsätzen. Es läßt sich nicht leugnen, daß eine Ausbildung nach diesem Prinzip die Gefahren eines einheitlichen und einseitigen Standpunkts im Anfangsunterricht glücklich vermeidet, und es kann schon aus diesem Grunde nur gewünscht werden, daß das Smithsche Buch oder doch der darin vertretene Grundgedanke sich an unseren Hochschulen einführen möge. Im übrigen findet man das Experimentelle und die Anwendungen auf die Praxis gleichmäßig berücksichtigt mit den theoretischen Prinzipien der Chemie, welchen eine besonders sorgfältige und klare Darlegung gewidmet ist. Am Schlusse der wichtigeren Abschnitte — das Smithsche Buch ist in 44 Kapitel eingeteilt — sind auf den Inhalt des Kapitels bezügliche

¹⁾ S. diese Z. 22, 475 (1909).

Übungen (meistens Fragen) zusammengestellt, welche den Leser zu sachgemäßer Anwendung des Gelernten anleiten sollen. Diese Fragen haben zunächst etwas Schulmäßiges an sich — wenigstens für deutsche Verhältnisse —, andererseits muß anerkannt werden, daß die Übungen außerordentlich instruktiv gewählt sind, und daß man jeden Chemiker beglückwünschen kann, der alle diese Fragen durchgearbeitet und richtig beantwortet hat. Sehr wertvoll sind auch — namentlich für Vorlesungszwecke — die in dem Smithschen Lehrbuche mitgeteilten Tabellen über Löslichkeiten, Zusammensetzung der Salzhydrate usw. Die von E. Stern besorgte deutsche Übersetzung entspricht allen Anforderungen.

E. Wedekind. [BB. 34.]

Physikalische Chemie der Metalle. Von Rudolph Schenck. Halle a. S., W. Knapp. M 7,— In erheblich ausgearbeiteter Form bringt der Verf. den Inhalt von sechs Vorträgen, die er 1907 vor einem Kreise von Ingenieuren über die wissenschaftlichen Grundlagen der Metallurgie gehalten hat. Der Gegenstand wird durch die Titel der einzelnen Vorträge am besten charakterisiert: 1. Einleitung. — Formänderungen; elektrische, optische Eigenschaften der Metalle; Elektronentheorie. 2. Metallische Lösungen und Legierungen. 3. Legierungen von Metallen mit Carbiden, Oxyden, Sulfiden — Stahl und Eisen — Metallsteine usw. — Phasenregel. 4. Die metallurgischen Reaktionen — Oxydation und Reduktion. 5. Spaltung des Kohlenoxyds, Hochofenprozeß. 6. Die Reaktionen der Sulfide.

Man sieht, der Verf. geht von den einfachen Metallen zu den komplizierten Legierungen über, aus denen die technischen Metalle bestehen, und dann zu den Prozessen, durch die sie gewonnen werden. Alles wird im Lichte der physikalischen Chemie geschildert, beleuchtet durch die Gleichgewichtslehre (Phasenregel, Gasgleichgewichte bei den Reduktionsprozessen) und, soweit das bei unseren in dieser Richtung noch bescheidenen Kenntnissen möglich ist, durch die Gesetze der Reaktionsgeschwindigkeiten. Bei der bekannten Forschertätigkeit, die der Verf. auf diesem Gebiete entwickelt hat, ist es nicht erstaunlich, daß er uns eine außerordentlich lichtvolle Darstellung der oft sehr komplizierten Verhältnisse der metallurgischen Vorgänge liefert, vielfach durchsetzt mit eigenen, zum Teil noch unveröffentlichten experimentellen Untersuchungen, eine Darstellung, die in höchst erfreulicher Weise zeigt, wie übersichtlich diese Verhältnisse bei physikalisch-chemischer Betrachtung sich gestalten — aber auch, wie viele Lücken in unseren experimentellen Kenntnissen noch auszufüllen sind, ehe alle einzelnen Fragen des Gebiets einer solchen Betrachtung zugänglich sind.

So bietet das Buch, dessen Ausstattung, wie immer bei Knapps Verlag, höchste Anerkennung verdient, neben gründlicher Belehrung auch vielseitige Anregung, und es kann, zumal bei seiner klaren und dem Verständnis auch eines Nichtspezialisten angepaßten Schreibweise, dem künftigen Physikochemiker wie dem „reinen“ Chemiker und dem Hüttenmann in gleicher Weise aufs wärmste empfohlen werden.

Bodenstein. [BB. 43.]

Elektrochemie. Von Kurt Arndt. (Aus Natur und Geisteswelt, 234. Bändchen.) Leipzig, Teubner. M 1,25

In dem überaus knappen Raume der bekannten kleinen Büchlein gibt der Verf. einen Überblick über die wissenschaftlichen Grundlagen (Seite 3—32) und die technischen Anwendungen (Seite 33—77) der Elektrochemie, in einer Darstellung, die überall die vollkommene Vertrautheit desselben mit dem Gegenstand erkennen läßt und überall die neuesten Fortschritte berücksichtigt. Die Schreibweise ist dabei dem Zwecke der Sammlung, der Gemeinverständlichkeit, in weitgehender Weise angepaßt — doch finden sich in dieser letzten Hinsicht öfters Inkonssequenzen, was bei der Fülle des auf einen winzigen Raum zusammengedrängten oft wirklich recht schwierigen Materials wohl unvermeidlich ist. Eine ganze Anzahl Figuren dienen zur Veranschaulichung der Ausführungen, manche sehr gut gewählt, manche allerdings recht mäßig ausgefallen, z. B. die von einem verbrauchten Klicke hergestellte, eine ganze Seite beanspruchende Abbildung einer Brückendemonstration mittels des Knallgasgebläses. So gibt das Büchlein eine durchaus brauchbare, allerdings nach Ansicht des Ref. für eine glatte Verdauung zu konzentrierte Einführung in die Elektrochemie, die dem Chemiker unbedingt, dem gebildeten Laien, sofern er Zeit hat, über das Gelesene tüchtig nachzudenken, durchaus empfohlen werden kann.

Bodenstein. [BB. 32.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Verein deutscher Gießereifachleute.

Unter Mitwirkung vieler hervorragender Vertreter des Gießereifaches und Leiter bekannter Gießereibetriebe ist in Berlin die Gründung eines Vereins deutscher Gießereifachleute erfolgt. Der Verein bezweckt, durch ein inniges Zusammenwirken seiner Mitglieder das gesamte Gießereiwesen und die damit zusammenhängenden Gebiete in wissenschaftlicher und technischer Beziehung zu fördern. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich Charlottenburg, Sybelstr. 60.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 19./7. 1909.

- 12c. H. 43 772. Erreichung einer möglichst hohen Konzentration von hygroskopischen, anorganischen **Salzen** beim Eindampfen ihrer Lösungen. K. Hepke, Jessenitz i. Meckl. 29./5. 1908.
- 12c. N. 9659. Lösen von **Salzen**. E. Nitschke, Braunschweig. 3./3. 1908.
- 12d. P. 21 373. **Filtriertiegel** für analytische Zwecke. R. Philip, Zürich. 16./4. 1908.
- 12e. N. 9370. Einbauen röhrenförmig, zylindrisch oder prismatisch gestalteter **Füllkörper** in zum Wärmeaustausch oder zur Herbeiführung von Reaktionen, Absorptionen o. dgl. bestimmte Räume. O. Niedenführ, geb. Chotko, Halensee-Berlin. 17./10. 1907.
- 12e. S. 24 689. Befreien der **Nutzgase** von mitgeführten festen oder flüssigen Bestandteilen. F. Sepulchre, Lüttich. 30./5. 1907.
- 12e. T. 11 619. Desintegratorartige Vorrichtung zum Reinigen, Kühlen und Mischen von **Gasen**. E. Theisen, München. 7./11. 1906.